



Mit der Lernpizza das Lernen im Blick behalten

Ein Instrument zur Strukturierung und Dokumentation der individuellen schulischen Lernentwicklung als eine Grundlage des kompetenzorientierten Unterrichtens und Diagnostizierens

Petra Wesselmann, Geske Heitzhausen & Felicitas Löffler

Förderziele: Reflexion des eigenen Lernfortschrittes, selbstgesteuertes Lernen, das eigene Lernen bewusster wahrnehmen
Altersstufe: Schuleingangsphase; übertragbar auf weitere Jahrgangsstufen

Mit zunehmender Heterogenität der Schülergruppen im jahrgangsübergreifenden Lernen wächst die Notwendigkeit, die Lern- und Entwicklungsprozesse jedes einzelnen Schülers im Blick zu behalten und prozessbegleitend zu dokumentieren. Hierzu bedarf es eines Instruments, mit dem das schulische Lernen strukturiert und festgehalten und der individuelle Lernprozess transparent gemacht werden kann. In der Literatur finden sich hierzu zahlreiche Beispiele wie Kompetenzraster, Checklisten, Lernblumen und Lernlandkarten (u. a. Pieler, 2010, S. 8ff.).

Wir möchten in diesem Artikel die *Lernpizza Deutsch* vorstellen, die 2015/16 vom Kollegium der Rudolf-Hildebrand-Schule, einer Förderschule Sprache im Primarbereich, konzipiert wurde. Im Sinne einer „**Didaktischen Diagnostik**“ (Prenzel, 2015) sollen mit Hilfe der *Lernpizza* die individuellen Lernstände kontinuierlich erhoben werden, „mit dem Ziel für **Lehrer**, angemessene pädagogische Angebote bereitzustellen und zu individuellen Lernschritten anzuleiten und für **Kinder**, ihre Lernstände, Lernziele und nächsten Lernschritte zu kennen und zielgerichtet aktiv mit passenden Materialien zu lernen“ (Prenzel, 2015, S. 2). Darüber hinaus bietet die *Lernpizza Eltern* die Möglichkeit, sich über den Lern-

und Entwicklungsstand ihres Kindes zu informieren und dem **Kollegium** die Chance, sich auf dieser Basis über die gemeinsame Weiterentwicklung der schuleigenen Arbeitspläne auszutauschen.

Konzeptionelle Grundlagen der Lernpizza

An der Rudolf-Hildebrand-Schule haben wir uns nach dem Wegfall der Eingangsklassen und der Möglichkeit des dreijährigen Verbleibs in der Schuleingangsphase bewusst für das jahrgangsübergreifende Lernen entschieden. Dabei wurden jeweils die Jahrgänge 1/2 sowie 3/4 zu altersgemischten Klassen zusammengefasst. Um dieser Vielfalt an Lernvoraussetzungen und Entwicklungsständen gerecht zu werden, bedarf es eines individualisierenden Unterrichts, der es jedem Kind ermöglicht, im eigenen Tempo und auf seinem eigenen Niveau zu lernen. Es gilt jedoch nicht nur, jedes Kind individuell zu fördern, sondern gleichzeitig auch die Standards und Kompetenzerwartungen zu berücksichtigen, die in den Kernlehrplänen beschrieben werden. Über die *Lernpizza* verbinden wir die Individualisierung des Lernens mit der Orientierung an den vorgegebenen Standards. Sie stellt den inhaltlichen Lernaufbau in der Schuleingangsphase dar und beinhaltet die Teilkompetenzen, die für die Kompetenzentwicklung in den einzelnen Themenfeldern des Deutschunterrichts wichtig sind. Das unterscheidet sie von einem Kompetenz-

raster, in dem verschiedene Niveaustufen abgebildet werden. Die *Lernpizza* gibt keine zeitliche Einteilung vor und stellt keine Grundlage für eine Benotung dar.

Die *Lernpizza Deutsch 1/2* orientiert sich darüber hinaus an den Entwicklungsstufen des Schriftspracherwerbs nach Reuther-Liehr (Reuther-Liehr, 2008, S. 45) und an der Freiburger Rechtschreibmethode (Michel, 2011). Schulbezogene Schwerpunktsetzungen aus dem Bereich des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs im Förderschwerpunkt Sprache werden berücksichtigt und im schulinternen Arbeitsplan näher beschrieben.

Beschreibung der Lernpizza

Die *Lernpizza* ist, wie oben genannt, analog zum Lehrplan Deutsch NRW, in die einzelnen Bereiche „Zuhören und Erzählen“, „Lesen“, „Schreiben“ und „Sprache untersuchen“ unterteilt (siehe Außenring, Abb. 1, ) . Der Bereich „Schreiben“ wurde noch einmal untergliedert in „Schreiben lernen“, „Richtig schreiben“ und „Texte schreiben“. In den Kreissegmenten werden von innen nach außen, sowie innerhalb eines Bereichs von rechts nach links, inhaltsbezogene Kompetenzen beschrieben, die aufeinander aufbauen, wobei dies nicht bedeutet, dass der Erwerb der Teilkompetenzen immer chronologisch verläuft. Eine Teilkompetenz weiter außen kann vor einer anderen inneren Kompetenz erworben werden bzw. die unterschiedlichen Stu-